



Selma Lagerlöf

## Die Löwenskölds

Aus dem Schwedischen von Marie Franzos und Pauline Klaiber-Gottschau, Nachwort von Holger Wolandt

Urachhaus 2015 ◦ 720 Seiten ◦ 24,90 ◦ 978-3-8251-7912-0



Zu Beginn des 18. Jahrhunderts kämpft Bengt Löwensköld tapfer im Krieg und bekommt als Lohn von König Karl XII. nicht nur einen Adelstitel und ein Gut, sondern auch einen Ring, den Löwensköld wie einen Schatz hütet.

Dieser Ring ist es auch, der im weiteren Verlauf vielen Menschen Unglück bringt: Dem Bauern, der ihn aus Löwenskölds Grab stiehlt, dem Sohn des Pfarrers, der ihn ebenfalls unrechtmäßig an sich nimmt, drei weiteren Bauern, die kurz darauf die Leiche des Pfarrerssohns finden und des Mordes beschuldigt werden.

Nach langer Zeit gelangt der Ring schließlich wieder nach Hedeby, dem Gutshof, den Bengt Löwensköld vom König bekam. Hier spukt nun der Geist des Rings und stürzt weitere Menschen ins Unglück. So muss auch die junge Charlotte Löwensköld einen herben Rückschlag verkraften, als ihr Verlobter Karl-Artur Ekenstedt sich von ihr trennt und sich, auf Gottes lenkende Hand vertrauend, mit der erstbesten Frau verlobt, die er auf der Straße trifft, Anna Svärd. Diese wird die Hauptfigur im dritten Band, der im Original ihren Namen trägt. Ungebildet und in einfachen Verhältnissen aufgewachsen, wollte sie Ekenstedt eine gute Frau sein, muss ihre Träume jedoch bald zugunsten einer tristen und deprimierenden Realität aufgeben...

Auf 720 Seiten sind hier alle drei Bänder der **Löwensköld**-Trilogie zusammengefasst. 1925 erschien mit *Löwensköldska ringen* (im Deutschen als *Der Ring des Generals* übersetzt) der erste Band, es folgt im gleichen Jahr *Charlotte Löwensköld* und 1928 schließlich der Abschluss mit *Anna Svärd* (übersetzt als *Anna, das Mädchen aus Dalarne*). Es ist nicht einfach, die teils verstrickte Handlung, in der immer neue Figuren auftreten (die mitunter die gleichen Namen wie ihre Vorfahren tragen), zusammenzufassen und dem Werk dabei gerecht zu werden. Ebenso schwierig ist es mitunter, das rund 5 cm dicke und fast 1 Kilo schwere Buch beim Lesen zu halten und die recht kleine Schrift, ohne die es sicherlich noch deutlich dicker und schwerer geworden wäre, zu lesen.

Die drei Romane zeichnen die Geschichte und das mitunter tragische Schicksal der Familie Löwensköld über mehrere Generationen nach und nehmen dabei besonders auf das Thema begangenen Unrechts, das weiteres Unrecht nach sich zieht, Bezug. Im ersten Band wird dies besonders deutlich; alle, die mit dem Ring in Berührung kommen und ihn unrechtmäßig an sich nehmen, erleiden ein grausames Schicksal, viele müssen mit dem Leben bezahlen oder verlieren alles, was ihnen wichtig war. Doch auch nachfolgende Generationen leiden, z.B. Charlotte, die ihren Verlobten verliert und ihn nicht zurückgewinnen kann, egal wie sehr sie sich erniedrigt und wie oft sie allein sich die Schuld an ihrem Zerwürfnis gibt, oder der jüngere Adrian Löwensköld, der bei dem Versuch zu helfen stirbt.

Die einzelnen Bände unterscheiden sich dennoch im Stil, so ist *Der Ring des Generals* stellenweise recht düster und wird zurecht als Geisterschichte bezeichnet. Im zweiten Band ist der Ton weniger deprimierend, wenngleich auch Charlottes Schicksal kein leichtes ist, dennoch gibt es immer wieder kürzere Szenen, über die man auch schmunzeln kann. Der dritte Band wird schließlich entscheidend durch die Figur Anna geprägt, denn sie stammt aus sehr einfachen und ungebildeten Verhältnissen, was sich immer wieder bemerkbar macht.

**Die Löwenskölds** ist ein Klassiker und wird oft als Höhepunkt in Lagerlöfs Schaffen bezeichnet; *Anna Svärd*, der dritte Band, ist der letzte Roman, den sie schreibt. Ob man es schafft, wirklich alle drei Bände in „einem Rutsch“ zu lesen, sei dahingestellt. Durch das Lesebändchen kann man in jedem Fall immer gut markieren, wo man später weiterlesen möchte, und es empfiehlt sich vielleicht, zwischen den einzelnen Bänden eine kurze Pause einzulegen.